

Programme
für die Welt
aus Köln

März **Deutsche Welle** 1992

TREFFPUNKT-THEMA: SCHWARZ UND DEUTSCH



Dieter Wünsch, Leiter des Deutschen Programms

Liebe Hörer und Leser,

es gibt vermutlich nicht allzu viele Rundfunkredaktionen, die sich eines so innigen Verhältnisses zwischen Programm-Machern und ihrer »Kundschaft« erfreuen können, wie dies bei uns der Fall ist: Ihre Zuschriften an das Deutsche Programm – es waren 1991 wieder rund 73.000 – bezeugen immer wieder, wieviel Verbundenheit zwischen Ihnen und uns besteht. Und das gilt gleichermaßen für kritische wie für lobende Stellungnahmen – ermunternd sind sie allemal.

Wir revanchieren uns dafür nicht nur mit einem Programm, mit Information und Unterhaltung, nicht nur mit der Betreuung durch die Kolleginnen und Kollegen unserer Hörerpost-Abteilung, sondern auch durch mancherlei zusätzliche Service-Leistungen. Da ist an erster Stelle natürlich dieses monatliche Programm-Heft zu nennen, das kostenlos auf Anfrage verschickt wird; da ist unser »Reisebegleiter«, ein Faltblatt, das auf einen Blick Aufschluß gibt über Programm und Empfangsmöglichkeiten. Da gibt es technische Ratschläge, die wir auf Wunsch zusenden. Für die Freunde des Sports halten wir Spielpläne der Bundesliga bereit, für Liebhaber von Volksmusik gibt es Liedblätter. Und wer als Freizeitkapitän im Mittelmeer unseren täglichen Seewetterbericht nutzt, der kann von uns praktische Vordrucke zum Mitschreiben bekommen.

Aber das ist längst nicht alles: Auf Wunsch verschicken wir – soweit vorhanden – auch Manuskripte von Sendungen; wir vermitteln Ihre Bestellungen von Büchern oder Schallplatten, wenn Sie durch eine unserer Sendungen neugierig geworden sind. – Manches andere wäre hier noch zu nennen; auch ausgefallenere Wünsche oder speziellere Fragen finden bei uns ein offenes Ohr. Nicht zu erfüllen sind freilich gelegentliche Bitten, bei der Suche nach künftigen Ehepartnern zu helfen. Da sind selbst einem grenzüberschreitenden Rundfunk Grenzen gesetzt.

Herzlichst

Ihr
Dieter Wünsch

Impressum

Ihre Welle – Deutsche Welle
Redaktion: Dr. Wilhelm Nöbel (verantwortlich), Martina Bertram, Lydia Keune, Andrea Schmidt, Berthold Stevens.
Programmhinweise: Elisabeth Garbe
Technische Hinweise: Peter Senger
Layout: Maus & Partner, Köln
Fotos: Brigitte 1991 (Titel); A. Koch (2, 8, 11); dpa (2, 3, 4); K. Waldinger (3); Globus (8); R. Riepe (3); KNA (4); Hoffmann und Campe (4); Verkehrsamt der Stadt Bad Soden-Salmünster (8); Verkehrsamt der Stadt Bad Lippspringe (9); Heeresamt Köln (9); R. Rudolph (9); Presseamt Nürnberg (11); Universität zu Köln (9); ofczarek (10, 11)
Satz: Fotosatz Böhm GmbH, Köln
Druck: Druckhaus Lübbe, Bergisch Gladbach
Ihre Welle – Deutsche Welle erscheint monatlich.
Herausgeber: Deutsche Welle Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 10 04 44, 5000 Köln 1
Deutschland
Telefon 02 21/3 89-0
Telex 8 88 485
Versand Programm-Informationen Hörerpost
Telefax (02 21) 3 89-41 55

Unser Titelfoto: Viele Farben – eine Nationalität

Aus Politik und Zeitgeschehen — **Montag, 9. März (4. Std.)**

Agentur für Arbeitsplätze

40 Jahre Bundesanstalt für Arbeit



Alltag im Arbeitsamt: Hoffen auf Angebote

»Die Bundesanstalt für Arbeit ist sich der neuen Herausforderungen durch den Europäischen Binnenmarkt durchaus bewußt und stellt sich ihnen.« – Damit begegnete Heinrich Franke, Präsident der Nürnberger Anstalt, vor einigen Jahren der Frage, wie denn die Wanderungsbewegungen auf dem Arbeitsmarkt zu bewältigen seien, die zu Beginn des Jahres '93 durch die Realisierung des europäischen Binnenmarktes ausgelöst werden. – Als Körperschaft des öffentlichen Rechts, im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, kann die Bundesanstalt für Arbeit bei der Bewältigung dieser und ihrer anderen vielfältigen Aufgaben inzwischen auf eine vierzigjährige Erfahrung zurückgreifen. Durch Gesetz vom 10. März 1952 als „Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung" errichtet, erhielt sie mit dem Arbeitsförderungsgesetz von 1969 neue Aufgaben und ihre heutige Bezeichnung. Die Arbeitsämter sowie zahlreiche überregionale und ausländische Dienststellen nehmen diese Aufgaben wahr. Sie erstrecken sich von der Arbeitsvermittlung, der Berufsberatung, der Fortbildung und Umschulung über die Berufsförderung Behinderter, die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und die Gewährung von Arbeitslosengeld bis hin zur Bekämpfung illegaler Beschäftigung sowie zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Finanzielle Grundlage dieser Aktivitäten sind die im Gesetz von 1969 geregelten Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, die jeder Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Beamten, zu leisten hat.

Aus Konzert und Oper — **Dienstag, 24. März (4. Std.)**

»Different Rooms«

Die Gruppe Ballhaus

»Fünf Multitalente und eine Unzahl teils ungewöhnlicher Instrumente sowie perfekte Arrangements«. – So urteilte die Presse bereits vor zwei Jahren über die Kölner Gruppe »Ballhaus«. Fünf Künstler, die mit Witz und Ironie ihre musikalisch-theatralischen Geschichten erzählen. Sie machen sich ihren höchst eigenen Reim auf Gedichte von Erich Fried, von Joachim Ringelnatz oder Christian Morgenstern. Mit schluchzenden Klarinettenklängen, mit rockig hämmerndem Schlagzeug und mit der großartigen Stimme von Anna Lindblom verleihen sie Morgensterns schlittschuhlaufendem Seufzer beispielsweise eine sehr eigenwillige Note. Bei allem Einfallsreichtum bieten die fünf Künstler der Gruppe »Ballhaus« jedoch keine aufwendige Bühnenshow, es ist vor allem ihre reiche Theater- und Zirkus-Erfahrung, die »fesselndes Musiktheater« verspricht.



Treffpunkt – Radio für junge Leute Dienstag, 17. März (1. Std.)

»Schwarze Deutsche«

Aufgewachsen in einer weißen Gesellschaft

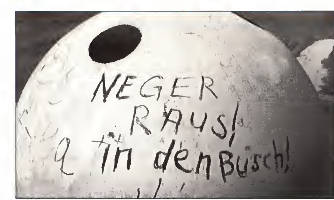
Ein Kinderheim für »kleine Negerlein«! – So kommentierte der »Spiegel« im Juli 1949 die Initiative einer jungen Frau, die sich in ihrer Heimatstadt Gießen elternloser »Besatzungskinder« annahm. Sie wollte möglichst vielen ihrer schwarzen Schützlinge Adoptiveltern in den USA vermitteln und denen, die blieben, eine gute Ausbildung ermöglichen. Denn leicht war es damals nicht für die rund 9000 Kinder schwarzer GIs, die in der Bundesrepublik heranwuchsen. Als Mischlingskinder durften sie oft nicht mit »deutschen« Kindern spielen; in der Schule mußten sie still und angepaßt sein; »Bastard« und »Nigger« wurden sie geschimpft. »Alles ist eben anders, wenn du schwarz bist!« Die bittere Erkenntnis einer heute 45jährigen Frau. – Doch so neu ist solche Erkenntnis in Deutschland eigentlich nicht: Bald nach dem Ersten Weltkrieg, als die Siegermächte tunesische und algerische Soldaten schickten, war in offiziellen Statistiken die Rede von »Mischlingskindern« oder »Rheinlandbastarden«, was später begierig von der Propaganda der Nationalsozialisten aufgegriffen wurde. Noch zu Beginn der fünfziger Jahre befand ein Ausschuß des ersten deutschen Nachkriegs-Parlaments, daß »Negermischlinge ein menschliches und rassisches Problem besonderer Art« darstellten. Politiker und Jugendpfleger erwogen, »die Mischlinge« in das Heimatland ihrer Väter zurückzuschicken. – Wesentliches hat sich seither nicht geändert. Noch immer sind sie Außenseiter, die den offenen oder versteckten Vorurteilen der »richtigen« Deutschen ausgesetzt sind. Insbesondere seit die Fremdenfeindlichkeit in Deutschland wieder zunimmt, bedeutet »schwarz« für viele Weiße schlicht »nicht deutsch«. Doch die »schwarzen Deutschen« wehren sich dagegen, als Fremde in einem Land zu gelten, in dem sie geboren sind, in dem sie beispielsweise nicht nur das Wahlrecht haben, sondern auch Steuern zahlen wie jeder andere Bürger. In der bundesweiten »Initiative Schwarze Deutsche« haben sie sich in den meisten Großstädten organisiert mit insgesamt 3000 Mitgliedern. Sie versuchen, die Öffentlichkeit gegen den vielfach versteckten Rassismus zu sensibilisieren. Die süßen Schleckereien – als Negerküsse bekannt – empfinden sie ebenso als diskriminierend wie den »Sarotti-Mohr«, das exotische Gaumenfreuden suggerierende Logo einer bekannten Schokoladenfirma; und in Köln demonstrierten sie jüngst gegen eine geschmacklose Pop-Version der »Zehn kleinen Negerlein«, jenes bekannten Kinderreims. Vielleicht wird ja die »Initiative Schwarze Deutsche« im Laufe der Zeit dazu beitragen, daß im Bewußtsein zukünftiger Generationen die Empfindung »alles ist eben anders, wenn du schwarz bist«, keinen Raum mehr hat.



»Zehn kleine Negerlein . . .«
Klischees und kein Ende



Treffpunkt-Team: Radio für junge Leute auf der Berliner Funkausstellung mit dem »schwarzen Deutschen« Patrick Gerigk sowie Amos Veith und Winfried Kurrath (v. l. n. r.)



Schmierparolen – Ventil für wieder aufkommenden Rassismus



Schwarz oder weiß – Integration für Kinder selbstverständlich

Aus Wissenschaft und Forschung — **Freitag, 20. März (2. Std.)**

Was die Tenside im Boden treiben

Tenside sind synthetische Stoffe – sogenannte waschaktive Substanzen in modernen Reinigungsmitteln – die seit den 20er Jahren hergestellt werden, um das Wasser zu »entspannen«. Aufgrund ihrer speziellen molekularen Struktur sind sie einerseits in Wasser löslich und können andererseits Fette binden. Mit großem Aufwand wurden diese Substanzen umweltverträglich gemacht, so daß sie in Kläranlagen weitgehend abgebaut werden. Dennoch landet ein beachtlicher Anteil im Boden. Ein bedenklicher Vorgang! Denn jüngste Untersuchungen des Forschungszentrums Jülich haben ergeben, daß die versickernden Tenside im Boden recht aktiv sind. Es scheint deshalb geraten, diesen Prozeß der physikalisch-chemischen Wechselwirkung genau zu erforschen.



Tenside als »Schaumschläger« Gefahr für Wasser und Boden

Aus Politik und Zeitgeschehen — **Freitag, 6. März (4. Std.)**

Vom Regen in die Traufe

Handel mit Frauen aus der Dritten Welt

»Exotinnen aller Hautfarben, treu, anschmiegsam, sanftmütig und anspruchslos!« So werden sie in Inseraten deutscher Zeitungen angepriesen, und – gleich einer Ware können sie bei Nichtgefallen umgetauscht werden. Was sich dahinter verbirgt, ist eines der schmutzigsten Geschäfte mit der Dritten Welt und das wohl brutalste Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Mit falschen Versprechungen lassen sich die jungen Frauen – meist aus Thailand und von den Philippinen – aus der hoffnungslosen Armut ihrer Heimat von sogenannten Schleppern in ein Land locken, wo sie dann als illegale Arbeitskräfte ein sklavenähnliches Dasein fristen oder zur Prostitution gezwungen werden. Während den verbrecherischen Ausbeutern beispielsweise in Frankreich härteste Strafen drohen und in den Niederlanden gar eine »Stiftung gegen Frauenhandel« existiert, gilt diese Art von Menschenhandel in Deutschland – auf der Grundlage der geltenden Gesetze – bisher nicht als Straftat. Das wird sich künftig ändern, denn der bestehende Menschenhandelsparagraph soll verschärft werden.

Protest gegen »Frauen-Import« am Frankfurter Flughafen



Sonntag, 8. März (2. Std.)

»Ich bin in Sehnsucht eingehüllt«

Gedichte und Musik zur Woche der Brüderlichkeit

»Ich möchte leben.
Ich möchte lachen und Lasten heben
und möchte kämpfen und lieben und hassen
und möchte den Himmel mit Händen fassen
und möchte frei sein und atmen und schrein.
Ich will nicht sterben. Nein!
Nein.«

Mit diesem sehnsuchtsvollen Aufbegehren versucht sie sich gegen ihr Schicksal aufzulehnen, die 17jährige Jüdin Selma Meerbaum-Eisinger (Foto). Ein Jahr später stirbt sie im KZ. Ihre Liebesgedichte gehören zur Weltliteratur. Jahrzehntelang waren sie verschollen, bis sie in den sechziger Jahren in einem Hamburger Antiquariat auftauchten. – Anna Lindblom vom Kölner Ensemble »Ballhaus« interpretiert die Lyrik des jungen Mädchens auf ungewöhnliche Weise und vermittelt dadurch etwas von dem, was Hilde Domin, nach Deutschland zurückgekehrte Emigrantin, als »so rein, so schön, so hell und so bedroht« empfindet.



Kulturpanorama — **Mittwoch, 4. März (4. Std.)**

Reinigung von Leib und Seele

Tradition und Sinn des Fastens



Fasten heute: Eßgewohnheiten überdenken, Konsumverzicht üben

»Carne vale!« – das ausgelassene Faschingstreiben ist überschwenglicher Ausdruck, die Welt und ihre Freuden zu genießen, bevor man bis zum Osterfest dem »Fleisch ade!« sagt und die Zeit des Fastens anbricht. So jedenfalls war es lange in der christlichen Vorstellung fest verankert. Bis ins Alte Testament lassen sich die Ursprünge des Fastens zurückverfolgen: Moses blieb vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Sinai, ohne zu essen und zu trinken; Nehemia fastete, als er für die Befreiung Israels betete; Joel verordnete allgemeines Fasten wegen der Heuschreckenplage. Und auch die rabbinische Literatur belegt es: Bei jeglichen Katastrophen wie Dürre, Seuchen oder Krieg wurde öffentliches Fasten ausgerufen. Auch die Perser ließen ihre Soldaten hungern, bevor sie in die Schlacht zogen; Buddhisten mußten sich der Nahrung enthalten, ehe sie in ein Kloster eintraten, und im alten Ägypten gab es festgesetzte Fastentage vor großen Festen. – Auch heutzutage ist das Fasten, insbesondere vor Ostern, noch gelegentlich Bestandteil eines praktizierten Christentums, vor allem in klösterlichen Gemeinschaften. Für viele Zeitgenossen dagegen ist der Aschermittwoch und die damit beginnende Fastenzeit vor dem Osterfest Anlaß, Eßgewohnheiten zu überdenken und sich in Konsumverzicht zu üben – oder auch einfach, um lästige Pfunde loszuwerden. Eher selten sind demonstrative Fastenaktionen als Ausdruck solidarischer Haltung mit den Menschen in Entwicklungsländern.

Technik aktuell

Zeitumstellung in Mitteleuropa

Am 29. März beginnt in Mitteleuropa die Sommerzeit (MESZ). Auch nach der Zeitumstellung können unsere Hörer in Europa viele Programme weiterhin zur gewohnten Sendezeit empfangen. Allerdings können sich die Frequenzen ändern, da sie an die klimatischen Ausbreitungsbedingungen der kommenden Monate angepaßt werden müssen.

Wurden im Winter auf der nördlichen Erdhalbkugel niedrigere Frequenzen eingesetzt, so ist es mit beginnendem Frühjahr und erst recht im Sommer wegen der stärkeren Sonneneinstrahlung und der dadurch bedingten höheren Ionisation der reflektierenden Schichten erforderlich, höhere Frequenzen zu benutzen. Umgekehrt müssen auf der südlichen Erdhalbkugel, wo winterliche Verhältnisse einkehren, niedrigere Frequenzen eingesetzt werden.

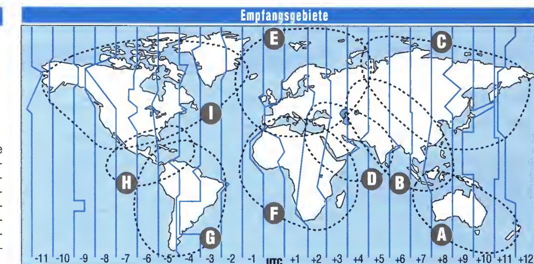
Wir bitten daher unsere Hörer, besonders auf die geänderten Frequenzen zu achten. Hinweise hierzu finden Sie in den Frequenzansagen der Programme sowie in den Frequenztabellen unseres Programmheftes und in unserem neuen »Reisebegleiter«.

Auch als Diskette

Computerbesitzer können die Frequenzhinweise auch als Diskette beziehen über das Ingenieurbüro Koneczny, Schwesternstraße 30, 6054 Rodgau 1. Die bedienerfreundliche Menueführung bietet folgende Vorzüge:

- Leichtes Auffinden der günstigsten Frequenzen in einem bestimmten Land
- Suche nach zielgebietsfremden Frequenzen
- Aufrufen der Daten nach verschiedenen Kriterien
- Anzeige von Weltzeit und Ortszeit
- Datenbasis in lesbarem ASCI-Format
- Alle Länder und Kontinente gespeichert
- Lauffähig auf allen IBM-kompatiblen PCs mit beliebigen Graphikkarten
- Drucksteuerung erlaubt die formatierte Ausgabe auf dem Drucker
- Einfache Installation auf Festplatte
- Kein Kopierschutz (interne, nicht lesbare Seriennummer)
- DM 25,00 (im Ausland DM 35,00 oder US$ 30,00).

Empfangsgebiete



Empfangszeiten und Frequenzen

	kHz	UTC 0–2	2–4	4–6	6–8	8–10	10–12	12–14	14–16	16–18	18–20	20–22	22–0	kHz	
MW	1548						B	B		BD	BD			1548	MW
	1557							DEF	DEF	DEF			DEF	1557	
KW 75 m	3995	E	E	E							E	E	E	3995	KW 75 m
49 m	6075	EI EG	EI	EI	E	E	E	E	E	E	EF	EF	EI	6075	49 m
	6085			I										6085	
	6100	GHI	GHI	I									GHI	6100	
	6115	E	E	E	E	E	E	E	E	E			E	6115	
	6145		EI	EI										6145	
	6180	B												6180	
41 m	7110												CE	7110	41 m
	7130	E												7130	
	7140		E											7140	
	7185										EF	EF		7185	
	7225	B												7225	
	7250		D											7250	
	7275												E	7275	
31 m	9545	G	G	I	DE	EF	EF	EF	EF	DEF	DEF			9545	31 m
	9605			DE										9605	
	9640										EF	EF		9640	
	9650		BD							BDE				9650	
	9665							CE						9665	
	9690				A	A			B	B				9690	
	9700	GH											GH	9700	
	9715												BC	9715	
	9730	HI											HI	9730	
	9735		HI	E	AE	AE					F	F		9735	
	9755										F	F		9755	
25 m	11735	B	B											11735	25 m
	11765											A		11765	
	11785	GH											GH	11785	
	11795	HI	HI		A	A		CE	BD	BD	F	F	C	11795	
	11865				E	E								11865	
	11915	H											H	11915	
	11950			F										11950	
	11965				AHI									11965	
22 m	13610										DF	ABF		13610	22 m
	13690						DE		BD	BD				13690	
	13780			D	AE	AE	CE	CDE	DE	DE				13780	
	13790		B	B										13790	
19 m	15105					CE	CE							15105	19 m
	15135								DEF	DEF				15135	
	15245							E						15245	
	15270	GHI	GHI										GHI	15270	
	15275					DE		HI	BD	BD	FG	FG		15275	
	15350								EF	EF				15350	
	15390							DEF						15390	
	15410	GI											GI	15410	
	15560						C	C						15560	
16 m	17560								EF	EF				17560	16 m
	17710							D						17710	
	17715							GI	GI					17715	
	17810											GHI		17810	
	17820				BD									17820	
	17830								I					17830	
	17845				AE	AE	AB	AB	B					17845	
	17860				F	F					FGHI	FGHI	FGHI	17860	
13 m	21540				AB	AB	AB	AB						21540	13 m
	21560				D	D	D	D	D	DF	DF			21560	
	21600				F									21600	
	21640				A	A	C	C						21640	
	21680						BC	BCDE						21680	
11 m	25740						A BDF	ABDF						25740	11 m

Ihre Empfangsfrequenzen

In der Tabelle finden Sie die für den Monat geplanten Frequenzen. Eventuelle Frequenzänderungen können Sie unseren Frequenzansagen entnehmen.

In der Weltkarte finden Sie den Kennbuchstaben des Gebietes, in dem Sie das Programm der DEUTSCHEN WELLE empfangen wollen. Mit Hilfe des Kennbuchstabens gelangen Sie in der nebenstehenden Tabelle zu den Empfangsfrequenzen.

- In Europa können Sie zusätzlich das Programm über die Satelliten ASTRA 1A und EUTELSAT II F1 empfangen (siehe Hinweise in Seite 10).
- Wir empfehlen Ihnen, auch Frequenzen einzustellen, die für angrenzende Zielgebiete angegeben sind. Oft ist auch dann ein guter Empfang möglich.
- Schlechter Empfang innerhalb von Gebäuden kann durch Plazierung des Gerätes oder einer Antenne in Fensternähe verbessert werden.
- Alle Zeiten sind in UTC = Universal Time Coordinated (früher GMT) angegeben (MEZ = UTC + 1 Std.).
- Unsere Mittelwellenfrequenzen sind in folgenden Gebieten zu empfangen: 1548 kHz in Südasien und 1557 kHz im östlichen Mittelmeerraum sowie in Nordafrika.

Empfangsgebiete/-zeiten (UTC/GMT) (siehe auch Seite 5)						MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
AE	BCE	BOE	FE	GHE	HIE	2. 9. 16. 23. 30.	3. 10. 17. 24. 31.	4. 11. 18. 25.
0600	1000	1400	1800	2200	0200	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**
0630	1030	1430	1830	2230	0230	**Kurznachrichten** anschl. Programmhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Programmhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Programmhinweise
0632	1032	1432	1832	2232	0232	**Funk-Feuilleton** Aktuelles aus Kultur und Musik	**Treffpunkt – Radio für junge Leute** 3.3. **Schule** Von Nominativ bis Ablativ 10.3. **Entwürdigend** Endlich Aus für die Prügel? 17.3. **»Schwarze Deutsche«** Aufgewachsen in einer weißen Gesellschaft 24.3. **Moneymaker** Mit 17 Jungunternehmer 31.3. **Infoladen** Ein Magazin mit Pfiff	**Funk-Feuilleton** Aktuelles aus Kultur und Musik
0700	1100	1500	1900	2300	0300	**NACHRICHTEN**	**NACHRICHTEN**	**NACHRICHTEN**
0710	1110	1510	1910	2310	0310	**WISO – Wirtschaft und Sozialpolitik** mit Börsennotierungen	**WISO – Wirtschaft und Sozialpolitik** mit Börsennotierungen	**WISO – Wirtschaft und Sozialpolitik** mit Börsennotierungen
0730	1130	1530	1930	2330	0330	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise
0733	1133	1533	1933	2333	0333	**Kulturpanorama** 2.3. **Küsse hinterm Aktenschrank** Liebe am Arbeitsplatz 9.3. **Heilende Gifte?** Wie Homöopathie funktioniert 16.3. **Tod oder Taufe** Die Geschichte der sephardischen Juden 23.3. **Zwischen Sparzwang und Utopie** Zur Situation öffentlicher Bibliotheken 30.3. **Schule als »Werkstätte der Menschlichkeit«** Johann Amos Comenius – zum 400. Geburtstag	**Lesezeichen** Ein Literaturmagazin	**Gott und die Welt** Religion – Gesellschaft – Kirche
0745	1145	1545	1545	2345	0345	**Pop-Shop**	**DW-Hit-Express**, national . . .	. . . und international
0800	1200	1600	2000	0000	0400	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**
0830	1230	1630	2030	0030	0430	**Kurznachrichten** anschl. **Presseschau**	**Kurznachrichten** anschl. **Presseschau**	**Kurznachrichten** anschl. **Presseschau**
0835	1235	1635	2035	0035	0435	**Sportreport** 0835, 1235, 1635 UTC – alle folgenden **Noten und Notizen aus Deutschland**	**Noten und Notizen aus Deutschland** 0835, 1235, 1635 UTC – alle folgenden 3.3. **Zeitfunken** 10.3. **Zeitgeister** 17.3. **Zeitfunken** 24.3. **Zeitbilder** 31.3. **Zeitfunken**	4.3. **Zeitfunken** 11.3. **Zeitgeister** 18.3. **Zeitfunken** 25.3. **Zeitbilder** 0835, 1235, 1635 UTC – alle folgenden **Sportreport**
0900	1300	1700	2100	0100	0500	**NACHRICHTEN**	**NACHRICHTEN**	**NACHRICHTEN**
0910	1310	1710	2110	0110	0510	**Kommentar**	**Kommentar**	**Kommentar**
0915	1315	1715	2115	0115	0515	2.3. **Blick ins Laboratorium** 9.3. **Rund ums Auto** 16.3. **Natur und Technik** 23.3. **Computer-Welt** 30.3. **Natur und Technik**	**Europa-Report**	**Länderspiegel**
0930	1330	1730	2130	0130	0530	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise
0933	1333	1733	2133	0133	0533	**Aus Politik und Zeitgeschehen** 2.3. **Jagd ohne Trophäen** Elfenbeinboykott und Naturschutz 9.3. **Agentur für Arbeitsplätze** 40 Jahre Bundesanstalt für Arbeit 16.3. **Neue Völkerwanderung?** Europa im Zeichen demographischer Veränderungen 23.3. **Zwanzig Jahre drogensüchtig** Erfahrungen eines Fixers 30.3. **Der Zukunft auf der Spur** Trendforscher untersuchen die Bedürfnisse der Gesellschaft	**Aus Konzert und Oper** 3.3. **Coburg im Dreivierteltakt** Karneval in der Johann-Strauß-Stadt 10.3. **»Mit Nabucco beginnt meine eigentliche Laufbahn«** Giuseppe Verdis Oper vor 150 Jahren uraufgeführt 17.3. **Sechs Saiten machen Wirbel** Der Gitarrist Eliot Fisk 24.3. **»Different Rooms«** Die Gruppe Ballhaus 31.3. **Patriarch am Dirigentenpult** Begegnung mit Kurt Sanderling	**Kulturpanorama** 4.3. **Reinigung von Leib und Seele** Tradition und Sinn des Fastens 11.3. **»Beim Drehbuch reden alle mit«** Schreiben für Film und Fernsehen 18.3. **Infoholics –** Die Sucht nach (immer mehr) Informationen 25.3. **Das gemeinsame Haus** Die europäischen Universitäten Gemeinschaft Lehrender und Lernender

Hinweis für Hörer in Europa:
In den meisten Ländern Europas beginnt am **Sonntag, dem 29. März, die Sommerzeit.** Sie erhalten die korrekte Sendezeit, wenn Sie den in dieser Spalte angegebenen Zeiten **2 Stunden hinzufügen.**

Hinweis für Hörer in Europa!

Montags bis freitags	**17.15–18.00 UTC – Das Reisejournal** jeweils mit dem Seewetterbericht
(samstags bis	**17.50 UTC)**
Sonntags	**17.10–17.15 UTC – Seewetterbericht** **17.15–18.00 UTC – ARD-Presseclub**

DONNERSTAG 5. 12. 19. 26.	FREITAG 6. 13. 20. 27.	UTC h/min.	SAMSTAG 7. 14. 21. 28.	UTC h/min.	SONNTAG 1. 8. 15. 22. 29.
FUNKJOURNAL **Nachrichten und Berichte**	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	.00	**NACHRICHTEN** **Sportmeldungen**	.00	**NACHRICHTEN** **Sportmeldungen**
		.10	**Kommentar** Programmhinweise	.10	**Kommentar** Programmhinweise
Kurznachrichten, anschl. Programmhinweise	**Kurznachrichten** anschl. Programmhinweise	.15	**Bericht aus Bonn**	.15	**Blickpunkt**
		.30	**Kurznachrichten**	.30	**Kurznachrichten**
5.3 **Das politische Gespräch** Bonner Journalisten-Runde 12.3. **Nord-Süd-Forum** 19.3. **Europa im Gespräch** Eine Gemeinschaftssendung europäischer Rundfunkanstalten 26.3. **DW vor Ort**	**Funk-Feuilleton** Aktuelles aus Kultur und Musik	.31	7.3. **Grüße aus dem Heimathafen** 14.3. **Unterwegs in Deutschland** Bei der Jüdischen Gemeinde in Dresden 21.3. **Deutschland – Reiseland** Kurlaub in Bad Sachsa und Bad Lippspringe 28.3. **Unterwegs in Deutschland** In einem Berufsförderungswerk für behinderte Erwachsene	.31	1.3. **Deutschland-Quiz** 8.3. **Klassik ist klasse** Väter und Söhne – »Mein Sohn ist ein Adler, dem die Flügel gewachsen sind« Alessandro und Domenico Scarlatti 15.3. **Die klingende Rätselwelle** Ein musikalisches Ratespiel 22.3. **Stadtbummel in Bad Soden-Salmünster** Mit dem **Spiel der 100 Preise** 1. Preis: Flugreise nach Deutschland 29.3. **Cabaret** Sternzeichen Sündenbock Lieder u. Texte v. Heinz-Rudolf Kunze

DONNERSTAG	FREITAG	UTC	SAMSTAG	UTC	SONNTAG
NACHRICHTEN	**NACHRICHTEN**	.00	**NACHRICHTEN**	.00	**NACHRICHTEN**
WISO – Wirtschaft und Sozialpolitik mit Börsennotierungen **Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise **Lesezeichen** Ein Literaturmagazin	**WISO – Wirtschaft und Sozialpolitik** mit Börsennotierungen **Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise **Aus Wissenschaft und Forschung** 6.3. **Vom Umgang mit Viren** 13.3. **»Edle Wilde« hat es nie gegeben** 20.3. **Was die Tenside im Boden treiben** 27.3. **Wenn das Herz verstummt**	.10	**Blick in die Wochenzeitungen**	.10	**Stimmen der anderen** (außer 22.3.)
		.20	**Was Ihr wollt –** **Musik nach Wunsch**	.20	1.3. **Heutzutage – hierzulande** 8.3. **»Ich bin in Sehnsucht eingehüllt«** Gedichte und Musik zur Woche der Brüderlichkeit 15.3. **Matinée** **»Lebenslänglich«** Kriminalhörspiel 22.3. **Stadtbummel in Bad Soden-Salmünster** (Fortsetzung) 29.3. **Studio 85** Prominente Gäste und ihre Musik
5.3. **Volksmusik – aus deutschen Landschaften** 12.3. **Oldies – neu aufgelegt** 19.3. **Volksmusik – aus deutschen Landschaften** 26.3. **Oldies – neu aufgelegt**	**Jazz – hot & sweet**				

Abweichender Programmablauf von 1400–1800 Uhr UTC

14.00	**FUNKJOURNAL Nachrichten und Berichte**	15.30	**Kurznachrichten anschl. Sportreport**
14.30	**Kurznachrichten**	16.00	**Nachrichten**
14.31	**wie 1. Stunde ab 0031**	16.03	**Sportreport**
15.00	**NACHRICHTEN**	16.30	**Kurznachrichten, anschl. Was Ihr wollt – Musik nach Wunsch**
15.10	**Kommentar**	17.00	**Nachrichten**
15.15	**Bericht aus Bonn**		

Weiter siehe Samstag 4. Sendestunde

DONNERSTAG	FREITAG	UTC	SAMSTAG	UTC	SONNTAG
FUNKJOURNAL **Nachrichten und Berichte**	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	.00	**FUNKJOURNAL** **Nachrichten und Berichte**	.00	**NACHRICHTEN**
Kurznachrichten anschl. **Presseschau**	**Kurznachrichten** anschl. **Presseschau**			.10	**Weltspiegel**
Sportreport 0835, 1235, 1635 UTC – alle folgenden **Noten und Notizen aus Deutschland**	**Noten und Notizen aus Deutschland** 0835, 1235, 1635 UTC – alle folgenden **Sportreport**	.30	**Kurznachrichten** anschl. **Presseschau** 0031, 0431 UTC **Das politische Buch**	.30	**Kurznachrichten** anschl. **Das politische Buch** 0031, 0431 UTC **Presseschau**
		.35	**Sportreport**	.35	**Sportreport**

DONNERSTAG	FREITAG	UTC	SAMSTAG	UTC	SONNTAG
NACHRICHTEN	**NACHRICHTEN**	.00	**NACHRICHTEN**	.00	**NACHRICHTEN**
Kommentar	**Kommentar**	.10	**Gastkommentar**	.10	**Politisches Tagebuch**
Das Interview	**DW-Spezial**	.15	**Die neue Schallplatte** Empfehlungen für Klassikfreunde	.15	**Unter uns gesagt – über uns gesagt** Unser Dialog mit den Hörern
		.30	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise	.30	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise
Kurznachrichten anschl. Frequenzhinweise **Das Musikthema** 5.3. **Dirigent ohne Starallüren** Ferdinand Leitner zum 80. Geburtstag 12.3. **»Musikfabrik NRW«** Neue Kulturinitiativen in Nordrhein-Westfalen 19.3. **Historisches im Supersound** Die technische Aufbereitung alter Aufnahmen 26.3. **Blues, Swing, Rock** Das Duo Presto – in vielen Stilen zu Hause	**Kurznachrichten** anschl. Frequenzhinweise **Aus Politik und Zeitgeschehen** 6.3. **Vom Regen in die Traufe** Handel mit Frauen aus der Dritten Welt 13.3. **Aktion »Goldener Handschlag«?** Abrüstung und Personalabbau bei der Bundeswehr 20.3. **Neue Heimat in Israel** Zustrom von Juden aus der einstigen Sowjetunion 27.3. **Aufschwung mit Schwierigkeiten** Die Wohnsituation in den neuen Ländern	.33	7.3. **Deutsche im Alltag – Alltagsdeutsch** 14.3. **Auf kurzer Welle** Technische Hinweise mit DX-Programm 21.3. **Deutsche im Alltag – Alltagsdeutsch** 28.3. **Landsleute in aller Welt** Anne Henningsen: 50 Jahre in China	.33	1.3. **Gedanken zur Zeit** 8.3. **Musik am Sonntag** Unvergängliche Stimmen Karl Josef Kutsch öffnet seinen Plattenschrank 15.3. **Das Sonntagskonzert** »Musikanten spielen auf« – Volkstümliche Musik zwischen Rhein und Oder 22.3. **Musik am Sonntag** Aus den Orgellandschaften Siebenbürgen und Nordmähren 29.3. **Musikboutique** Rondo Veneziano: Barockmusik im Pop-Gewand
		.50	**Wort zum Sonntag** Choral und Glocken 7.3. **Stadtkirche Celle** 14.3. **Marienkirche Duisburg** 21.3. **St. Laurentius-Kirche Bad Soden** 28.3. **St.-Elisabeth-Kirche Marburg/Lahn**		**Abweichender Programmablauf von 0900 bis 1000 UTC** **0900 UTC Nachrichten** **0905 UTC Gottesdienst**

Aus Politik und Zeitgeschehen — **Montag, 23. März (4. Std.)**

Zwanzig Jahre drogensüchtig

Erfahrungen eines Fixers

»Das Rauschgiftproblem droht uns zu überrollen!« Angesichts der mehr als 2000 Menschen, die im vergangenen Jahr in Deutschland Opfer des Drogenmißbrauchs wurden, ist die Warnung des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesjugendministerium, Peter Hintze, keine Schwarzmalerei. Jeder sechste Bundesbürger zwischen 12 und 29 Jahren hat schon einmal Erfahrung mit Drogen gemacht. Die bittere Erkenntnis, daß die bisherigen Programme zur Bekämpfung des Rauschgiftkonsums nicht ausreichen, macht neue Konzepte – verstärkte Vorsorge, aber auch intensivere Betreuungsmaßnahmen für Drogenabhängige – erforderlich. Hilfe wie sie die Hermann-Hesse-Schule in Frankfurt-Sachsenhausen anbietet ist immer noch die Ausnahme. Über 500 ehemals Rauschgiftabhängige haben in dieser »Privaten Schule für junge Menschen mit Suchtproblemen« in den vergangenen 20 Jahren ihren Schulabschluß nachgeholt. Nach Meinung der Verantwortlichen im Bundesjugendministerium muß jedoch die gesamte Erziehung in Zukunft stärker darauf ausgerichtet sein, jungen Menschen bei der Bewältigung persönlicher Krisen zu helfen.

Drogentote
in der Bundesrepublik Deutschland

'84	'85	'86	'87	'88	'89	'90	'91
361	324	348	442	670	991	1 491	2 026

INDEX FUNK 5362

Die Meinung der anderen



Gerade in Zeiten politischen Wandels in der Welt ist die Meinungsbildung nicht eben einfach. Da verdient auch die tägliche PRESSESCHAU erhöhte Aufmerksamkeit. Was die Meinungsmacher hierzulande zu sagen haben, wird für unsere Hörer von einem kompetenten Team ausgewertet: Mourad Kusserow, Paul Linnarz, Hans-Jürgen Krüger und Josef Szilagyi (im Bild v. l. n. r.) haben ein sicheres Gespür für richtungsweisende Kommentare. Seit 26 Jahren schon ist Mourad Kusserow bei der DW. Inzwischen hat sich der 42jährige deutsche Muslim auch als Buchautor bewährt. Sein Spezialgebiet: die arabisch-islamische Welt. – Hans-Jürgen Krüger, 1943 in Dresden geboren, studierte Geschichte, Germanistik und Philosophie. Auch er kann auf Veröffentlichungen verweisen, und zwar zur deutsch-französischen Geschichte. Hilfreich sind auch seine Aufenthalte in Lateinamerika und nicht zuletzt seine 20jährigen »Auslese«-Erfahrungen als Hobby-Winzer . . . – Josef Szilagyi stammt aus Ungarn, studierte Sprachen und Zeitungswissenschaft in Wien. Seit 1964 steht er in Diensten der DW. – Last but not least gehört seit Jahresbeginn auch Paul Linnarz zum PRESSESCHAU-Team. Der Youngster, Jahrgang 1967, kann aber auch schon ein »Bonbon« vorweisen: Er war bei Radio Korea in Seoul als Redakteur »unter Vertrag«. – Ein ebenso buntes wie kompaktes Team also, das sich auch durch den Schichtdienst den Spaß an der Sache nicht nehmen läßt.

Stadtbummel — **Sonntag, 22. März (1. u. 2. Std.)**

»Gesundbaden« in Bad Soden-Salmünster

»Nirgends ist die Sole aggressiver als beim ›König Heinrich‹!« – Der König-Heinrich-Sprudel, dem diese Eigenschaft zugeschrieben wird, kommt aus einer Thermal-Sole-Quelle am Fuße des Vogelsberges mit seinen in Deutschland einzigartigen Basaltvorkommen. Seit über 150 Jahren wird diese Quelle mit ihren überdurchschnittlich hohen Eisenwerten in Bad Soden-Salmünster therapeutisch genutzt. Eingebettet in die liebliche Mittelgebirgslandschaft Hessens, im Naturpark Spessart, kann der Ort auf eine lange Geschichte zurückblicken. Erste Spuren lassen sich schon für das 9. Jahrhundert nachweisen. Erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts, als Soden das Stadtrecht verliehen wurde, entwickelte es sich zu einem blühenden Gemeinwesen, dessen Wohlstand auf der Salzgewinnung beruhte. – Heute propagiert das Herz- und Rheuma-Bad mit seinen sieben Heilquellen: »Fröhliches Badevergnügen als beste Investition in die Gesundheit!«

Stadtteil Bad Soden mit barockem Rathaus

Wie immer im »Stadtbummel«: Das Spiel der 100 Preise!«. Hauptgewinn ist wieder eine Flugreise nach Deutschland. Machen Sie mit und schicken Sie Ihre Quizantwort an die Deutsche Welle, Postfach 10 04 44, D-5000 Köln 1.

Aus Wissenschaft und Forschung
Freitag, 27. März (2. Std.)

Wenn das Herz versteinert

Heutzutage ist es möglich, das Leben eines herzkranken Patienten um Jahre zu verlängern, indem man ihm künstliche Herzklappen einsetzt. Doch dieser segensreiche Fortschritt der Medizin hat seine Tücken: Die Implantate »versteinern«, sie lagern Kalk ab und machen daher oft eine neue Operation erforderlich. Den Ursachen für eine derartige »Calcifizierung« der künstlichen Herzklappen sind Wissenschaftler der Universitätsklinik München und des Herzzentrums der bayerischen Landeshauptstadt auf die Spur gekommen. Und da eröffnet sich die Chance einer erfolgreichen Therapie, um die Mineralisierung der künstlichen Herzklappen zu verlangsamen, wenn nicht zu stoppen.

Kulturpanorama — Montag, 16. März (2. Std.)

Tod oder Taufe

Die Geschichte der sephardischen Juden

»Im Jahre 1492, am zweiten Tag des Monats Januar, wurde Granada und sein Königreich von den Monarchen Don Fernando und Doña Isabel eingenommen ... Im gleichen Jahr, gegen Ende des Monats Juli, wurden alle Juden aus den Königreichen von Castilla, Aragón und Sizilien vertrieben.« – Diese Inschrift in der Kathedrale von Toledo erinnert an das Ausweisungsedikt der Katholischen Könige. Unter dem Druck der Kirche beschlossen sie, alle Untertanen mosaischen Glaubens, die sich nicht zum Christentum bekehren wollten, des Landes zu verweisen. Bis zur Kapitulation des maurischen Königreiches von Granada hatten die Juden als Ärzte und Gelehrte, als erfolgreiche Kaufleute insbesondere in Andalusien eine bedeutende Rolle gespielt. Mit der Vollendung der Reconquista wurden sie vor die Alternative gestellt: Auswanderung oder Taufe. Die zwangsgetauften Juden hielten jedoch heimlich an ihrem Glauben fest. Die übrigen, die »Sephardim«, zerstreuten sich in alle Welt, bildeten vor allem in Amsterdam und Hamburg größere Gemeinden, gingen nach Nordafrika, nach Italien und ins Osmanische Reich. Sie alle verband neben der Gelehrtensprache, dem Ladino, das umgangssprachliche Judenspanisch, wie man es noch in Griechenland und der Türkei findet. – Heute, ein halbes Jahrtausend später, ist das Edikt von 1492 zwar nicht aufgehoben, doch leben wieder über 10 000 Juden auf der Iberischen Halbinsel. In ihren traditionellen Liedern ist die Erinnerung an das Spanien vor der Reconquista immer noch lebendig.



Synagoge in Toledo
Ende des 12. Jahrhunderts

Aus Politik und Zeitgeschehen — Freitag, 13. März (4. Std.)

Aktion »goldener Handschlag«?

Abrüstung und Personalabbau bei der Bundeswehr

Bereits im vergangenen Jahr wurden in der Öffentlichkeit zunehmend kritische Stimmen laut über den Plan von Bundesverteidigungsminister Gerhard Stoltenberg, 6800 Offiziere und 4800 Beamte der Bundeswehr in den vorzeitigen Ruhestand zu entlassen. Hintergrund solcher Überlegungen sind international verbindlich festgelegte politische Vereinbarungen, nach denen der Umfang der deutschen Streitkräfte bis Ende 1994 von 525 000 auf 370 000 Mann reduziert sein soll. Mit einem finanziellen Abfindungsprogramm für freiwillig früher ausscheidende Berufssoldaten soll dieser Plan realisiert werden. Kritiker werfen die Frage auf, warum man die Offiziere nicht beim Aufbau der Verwaltung in den neuen Bundesländern einsetzen kann. Geht man davon aus, daß es sich in der Regel um hochqualifizierte Personen handelt, die in der Lage sein dürften, sich in neue Aufgaben einzuarbeiten, bietet sich eine derartige Lösung an. Bei den Beratungen der Regierungsentwürfe im Oktober vergangenen Jahres erklärte der Minister, daß er mit Hilfe einer Stellenbörse für Offiziere die vorzeitigen Entlassungen auf ein Minimum beschränken wolle. Möglichst vielen Offizieren soll damit in den Verwaltungen von Städten und Gemeinden eine neue und gesicherte berufliche Zukunft eröffnet werden.

Stellungswechsel: Berufliche Neuorientierung für Bundeswehrfachkräfte

Aus Konzert und Oper — Dienstag, 17. März (4. Std.)

Sechs Saiten machen Wirbel

Der Gitarrist Eliot Fisk

Mit 23 Jahren schloß er seine Studien in Yale mit einem Diplom für das Gitarrenspiel ab. Eliot Fisk – 1954 in Philadelphia geboren - war damit der erste Gitarrist, der ein solches Diplom erwarb. Nach einer Dozentur in Yale, wo er mit dem bekannten Cembalisten Professor Ralph Kirkpatrick zusammenarbeitete, und einer Professur an der Kölner Musikhochschule, lehrt Eliot Fisk seit zwei Jahren am Salzburger Mozarteum. Für Kenner wie Laien sind seine Bearbeitungen der



Werke von Charles Ives und Hans Werner Henze ebenso faszinierend wie die der Violin-Capricci von Nicolo Paganini oder der Sonaten Domenico Scarlattis. Aber nicht nur durch seine spannungsvolle Interpretation klassischer wie folkloristischer Kompositionen hat sich Eliot Fisk einen Namen gemacht; in Gesprächskonzerten sucht der in fünf Sprachen gewandte Meister vor allem den direkten Kontakt zum Publikum.

Deutschland – Reiseland — Samstag, 21. März (1. Std.)

Kurlaub in Bad Sachsa und Bad Lippspringe



Nicht weit von Paderborn, am Fuße des Teutoburger Waldes, liegt Bad Lippspringe. Überragt von der gleichnamigen Burg, in deren Schutz bereits zu Beginn des 14. Jahrhunderts Bauern siedelten, verspricht das Bad heute Asthma- und Lungenkranken Heilung. Im Bild die Lippequelle – im Hintergrund der Brunnentempel der Arminius-Heilquelle.

Fremdsprachenprogramme

Sprache/ Zielgebiet	Zeit (UTC)	über Satellit	über Mittel- und Kurzwelle in kHz					
Englisch								
Ostasien/	0900–0950	S 1b, 2b	8160	11915	17780	17820	21465	21650
Australien			21680					
	2100–2150		8185	9670	9765	11785		
Südasien	0200–0250	S 2c	1548	6035	7285	9615	9690	11945
			15560					
	1600–1650	S 2c	1548	6170	7225	9615	9875	11785
			15105	15415	15595	17810		
Ost-, Zentral- und	0400–0450		6065	6130	7150	7225	7275	9565
Südafrika			9665	9765	11765	13770		
	0900–0950	S 2c	9565	15410	21600			
	1500–1550		9735	11965	13610	17735	17765	21600
Westafrika	0600–0650	S 2c	11765	13610	13790	15185	15435	17875
	1100–1150		15410	17765	17800	17860	21465	21600
	1900–1950		9765	11765	11785	11905	13790	15350
			17810					
Nordamerika	0100–0150	S 1b, 2b	6040	6055	6085	6145	9515	9565
			9610	9640	9770	11865		
	0300–0350	S 1b, 2b	6045	6055	6085	6120	9535	9545
			9640	9705	9770			
	0500–0550		5960	6045	6120	6130	9535	9670
			9690					
Französisch								
Afrika	0515–0550	S 1b, 2b	7225	9565	9765	11765	15275	
Westafrika	0700–0750	S 2c	11765	13610	13790	15185	15205	17875
Europa	0805-0855	S 1b, 2b						
Westafrika	1200–1300	S 1b, 2b	15410	17765	17800	17860	21600	
Afrika	1650–1750		9735	11965	13610	17765	21600	
Spanisch								
Europa	0000-0050	S 1b, 2b						
Lateinamerika	0200–0250	S 1b, 2b	6045	6055	6085	9565	9640	9700
			9770	11810	11865			
Lateinamerika	1100–1150		11960	15205				
Spanien	2030–2120	S 1b, 2b	6000	6130	7130	7235		
Lateinamerika	2300–0050		6040	6055	6145	9545	9640	11810
			11865	13790	15105	15425		
Portugiesisch								
Afrika	0500–0515	S 1b, 2b	7225	9565	9765	11765	15275	
Lateinamerika	1000–1050	S 1b, 2b	11795	11810	15205	17860		
Afrika	2000–2050		9765	11810	13790	15105	15350	15425
			17765					
Lateinamerika	2130–2300		6145	9545	11865	13790	15105	15425
Portugal	2230–2320	S 1b, 2b	5965	6130	7235	7260		
Japanisch	1100–1150	S 1b, 2b, 2c	9665	9680	11795	11865	13790	15185
			15350	15400	15595	17825		
Chinesisch	1200–1320	S 2c	9535	9570	11865	13760	13790	15185
			15350	15400	15595	17825	21650	
Indonesisch	1330–1420	S 2c	13610	15185	15415	15545	17825	21465
			21650					
	2230–2320	S 2c	5980	7130	9605	11740	13610	15435
Bengali	0100–0150	S 2c	1548	6035	7285	9615	9690	11945
			15535					
Urdu	1430–1515	S 2c	1548	6170	7225	9615	9875	11785
			15105	15415	15595	17810		
Hindi	1515–1600	S 2c	1548	6170	7225	9615	9875	11785
			15105	15415	15595	17810		
Sanskrit,	1545–1558	S 2c	1548	6170	7225	9615	9875	11785
Mo., 14täg.			15105	15415	15595	17810		
Paschtu	0300–0350	S 2c	7235	9690	11865	15410	15560	17800
			21650					

Sprache/ Zielgebiet	Zeit (UTC)	über Satellit	über Mittel- und Kurzwelle in kHz					
Dari	0800–0850	S 2c	15185	15205	17675	17780	17825	17875
			21465	21630	21650	21680		
Persisch	1000–1050	S 2c	15275	17715	17735	17820	21465	21630
			21650					
	1800–1850	S 2c	9510	9615	11905	11950	13780	15425
Arabisch	0400–0550	S 2c	1557	6000	6025	7235	9640	
	0700–0750	S 1b, 2b	7270	9750	11905	15435	17715	21580
			21650					
	1900–2120	S 2c	1557	6145	7265	9515	9545	11850
Maghrebinisch freitags	0735–0750	S 1b,2b	7270	9750	11905	15435	17715	21580
			21650					
Kisuaheli	0300–0400		6065	7150	7225	9565	9765	11765
	1000–1050		9735	11785	17800	21600		
	1550–1650		9735	11965	13610	17765	21600	
Haussa	1300–1350		15410	17765	17800	17860	21600	
	1800–1850		11785	13690	13790	15350	15390	17810
Amharisch	1400–1450		11810	15410	17765	21600		
Türkisch	0600–0650	S 1b, 2b	7235	9615	9625	9750	11745	13690
	1700–1750	S 2c	8130	9640	11905	13780		
Griechisch	1700–1750	S 1b, 2b	6140	9615				
Russisch	0400–0450	S 1b,2b	6055	7120	7285	9650	9690	11865
	1600-1920		5980	6010	6095	7145	9715	11915
	1600-1700	S 1b, 2b						
	2130-2220	S 1b, 2b	5980	6000	6035	7130	7235	9535
Tschech./Slowak (vom DLF hergestelltes Programm)	0530–0600		7270	9650				
	1130–1220		5995	6015	7150	9770		
	1930–2030		9615	11865				
Polnisch (vom DLF hergestelltes Programm)	0600–0630		7270	9650				
	1315–1350		6015	7150	9770			
	1900–1930		9615	11865				
Rumänisch	0930–1020		7255	9650	11835	11850	11905	15545
	1600-1650		7130	11950	15470			
	1800-1850	S 1b, 2b	7130	9665	11865	15470		
Bulgarisch	1030–1120		7255	9650	11835	11850	11905	15545
	1700–1750		7130	9665	11950	15470		
	1930–2020	S 1b, 2b	6015	6035	7130	7225	9605	9715
Ungarisch (vom DLF hergestelltes Programm)	1230–1300		6015	7150	9770			
	2030–2130		9615	11865				
Kroatisch	0830–0920		5960	6130	7130	7255	9650	
Mazedonisch	1400–1430	S 1b, 2b	6130	7175	9770			
Serbisch	1430–1515	S 1b, 2b	6130	7175	9770			
Slowenisch	1515–1550	S 1b, 2b	6130	7175	9770			
Sprachkurse (Kroatisch, Serbisch, Mazedonisch)	2145–2215		7285	9615				

Satelliteneinsatz für Europa und den Mittelmeerraum

S 1
ASTRA 1A
19,2° Ost
Transponder 2 (RTL plus)
auf 11,229 GHz
Polarisation vertikal
a: Unterträger Deutsches Programm 7,38 MHz
b: Unterträger Fremdsprachenprogramm 7,56 MHz

24 Stunden

S 2
EUTELSAT II-F1
13° Ost
Medium Gain Beam
Transponder 27 (Star 1) auf 11,163 GHz
Polarisation vertikal
a: Unterträger Deutsches Programm 7,02 MHz
b: Unterträger Fremdsprachenprogramm 7,20 MHz
c: Unterträger Fremdsprachenprogramm 8,10 MHz

24 Stunden



Fidelius informiert

DXer stellen aus

Im Januar feierte die Assoziation Deutschsprachiger DXer (ADDX e.V.) ihr 25jähriges Jubiläum. Bei der Gründung der Clubgemeinschaft war die Deutsche Welle durch den damaligen Leiter der Hauptabteilung Hochfrequenztechnik, Gustav-Georg Thiele, maßgeblich beteiligt. Ausschlaggebend für die Clubgründung war die Zusammenführung der oft nur aus wenigen Mitgliedern bestehenden vielen kleinen Clubs mit dem Ziel, bei großen internationalen Veranstaltungen der Bedeutung entsprechend auftreten zu können. Die DW widmete dem Jubiläum eine Ausstellung im Kölner Funkhaus. Im Bild Günter Roessler, Technischer Direktor der DW, Gustav-Georg Thiele und Uwe Bräutigam, Vorsitzender der ADDX (v.l.n.r.) bei der Eröffnung.



»Women in Action«

Hinter diesem Titel verbirgt sich die bisher längste Koproduktionsserie der DW mit insgesamt zwölf Hörfunkproduktionen, in denen Bandbreite und Bedeutung von Frauenarbeit in der Dritten Welt dokumentiert wird. Elf DW-Produzentinnen machten sich in Asien, Afrika, Lateinamerika und der Karibik mit Hörfunkmacherinnen vor Ort auf die Suche nach außergewöhnlichen, aber auch ganz alltäglichen Frauen und ihren Projekten. Die Reihe wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) gefördert und erstreckte sich über drei Jahre. Die Serie wird nicht nur über Kurzwelle ausgestrahlt, sondern auch über den DW-Transkriptionsdienst allen Partnerstationen angeboten. Der kostenlose Katalog kann angefordert werden.

Große Resonanz auf TV-Quiz

Schon bei den ersten beiden Quizfragen in der DW-Fernsehreihe »Drehscheibe Europa« gab es unerwartet viele Zuschriften. Der Kölner Dom und das Schloß Neu-Schwanstein von Ludwig II. sollten erraten werden.

Das jüngste Quiz aber brach alle Rekorde: Fast 3000 Briefe kamen, sozusagen als »Weihnachtsgeschenk«, zum Jahreswechsel in der Redaktion des Osteuropa-Magazins an. Nahezu alle Einsender gaben die richtige Antwort – es ging um Albrecht Dürers Geburtsstadt Nürnberg.



Das Dürerhaus in Nürnberg

Die Briefe kamen aus ganz Ost-Europa. Die Litauer erwiesen sich als besonders schreibfreudig, nicht nur weil ein Großteil der Einsendungen aus der jetzt unabhängigen Republik kam, sondern weil allein von dort über 50 Telegramme in der Redaktion eintrafen. Selbst der litauische Landwirtschaftsminister beteiligte sich am Nürnberg-Quiz.

Postkarten, lange Briefe mit Schilderungen eigener Erlebnisse in Deutschland, Zeichnungen, Familienfotos, alte Zeitungsartikel – die Redaktion wurde förmlich von all den Zuschriften überschüttet. 98 Prozent der bisher eingegangenen Briefe sind in deutscher Sprache geschrieben. Erstaunlich ist auch die hohe Beteiligung von Schülern und Studenten.

400.000 Briefe aus aller Welt

Die Hörerinnen und Hörer der Deutschen Welle waren im vergangenen Jahr ganz besonders schreibfreudig. Nicht weniger als 396.833 Briefe und Karten wurden im Kölner Funkhaus gezählt – das sind über 50.000 Zuschriften mehr als 1990!

Das größte Echo kam einmal mehr aus Asien – mit 164.000 Briefen. Aus Afrika erreichten uns 93.000, aus Europa 71.000, aus Nah- und Mittelost 32.000, aus Lateinamerika 22.000 sowie aus Nordamerika 13.000 Reaktionen.

Die deutschsprachige Hörerpost – aus Europa und Übersee – umfaßt für 1991 eine Gesamtzahl von rund 73.000 Eingängen. Ein Drittel der Zuschriften kam aus Ländern außerhalb Europas. Diese Zahlen zeigen ein konstantes Interesse am Deutschen Programm.

Die Redaktion bedankt sich recht herzlich und freut sich auch in Zukunft über Anregungen und Kritik, Meinungen und Fragen.

Richten Sie Ihre Zuschriften an die Deutsche Welle, Abt. Hörerpost, Postfach 10 04 44, D-5000 Köln 1.

Übrigens – am schnellsten geht es per Telefax: (02 21) 3 89-41 55.

Briefkasten

Horst Wobschall aus **Geislingen** schreibt uns: »Vor allem aber möchte ich mich mal für die immer sehr pünktlich erscheinende Zeitschrift ›Ihre Welle‹ bedanken. Gibt es doch so viele interessante Beiträge, daß man als DXer stets auf dem laufenden ist. Zu einem Beitrag aus dem ›Briefkasten‹ hätte ich eine Anmerkung. Könnten Sie nicht den Zeitpunkt Ihrer detaillierten Bestätigungen für Empfangsberichte auch da bekannt geben? Wenn man auch oft Ihre Sendungen hört, kann es doch durchaus passieren, durch Urlaub usw., daß man etwas verpaßt. Ich habe deshalb immer ein ungutes Gefühl. Bei dieser Gelegenheit auch gleich die Bitte um Zusendung der neu angekündigten Postkarte ›Satellitenradio für Europa‹.«

Diesen interessanten Hinweis wollen wir gerne aufgreifen. Wie im Brief von Herrn Wobschall erwähnt, werden Empfangs- berichte über die Satelliten ASTRA 1A und EUTELSAT II-F1 mit einer speziellen Karte bestätigt. Die Deutsche Welle nutzt seit kurzem Sender auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zur Verstärkung der Ausstrahlung nach Asien. Empfangsberichte zu DW-Programmen, die über diese Relaissender ausgestrahlt werden, können mit einer detaillierten QSL Karte bestätigt werden. Wir würden uns freuen, wenn wir speziell aus dem Zielgebiet, also dem asiatischen Raum, möglichst viele Zuschriften zum Empfang unserer Programme erhalten würden, bestätigen aber selbstverständlich auch Berichte aus anderen Gebieten.

GRUNDIG

HIGH TECH

Grundig Weltempfänger Satellit® 700.
Erster tragbarer Weltempfänger mit RDS auf UKW und über 2000 Speichermöglichkeiten.

Der neue Maßstab für tragbare Weltempfänger heißt Grundig Satellit® 700. Seine Technik ist einzigartig: In der ROM-Tabelle sind bereits 9 internationale Sender mit Alternativfrequenzen gespeichert und über Code abrufbar.

Zusätzlich lassen sich über 2000 weitere Speicherplätze frei programmieren. Dazu kommen menuegesteuerte Benutzerführung über das Display, Weltzeit-Timer, Radio-Daten-System (RDS), Stereo-Empfangsmöglichkeit u.v.m.

Der neue Satellit® 700. Die Welt erwartet Sie im Fachgeschäft.



MADE BY

GRUNDIG